

Windenergienutzung

Wind-Beteiligungsgesellschaften

Die Energieagentur entwickelt seit 1993 Windenergieprojekte in Hessen und legt dabei großen Wert auf eine an die räumlichen Gegebenheiten angepasste, lokal verankerte Planung. Realisiert wurden die von der hessenENERGIE konzipierten Windparks mit unterschiedlichen Organisationsmodellen: Das Spektrum reicht dabei von BürgerBeteiligungsgesellschaften über kommunale Windparks bis zu Vorhaben in Partnerschaft mit institutionellen Investoren. Insgesamt hat die hessenENERGIE seit 1993 rund 90 Windenergie-Anlagen geplant, errichtet und finanziert, für deren technischen Betrieb sie bis heute verantwortlich ist. Das Unternehmen plant die Errichtung von weiteren Anlagen an neu erschlossenen Standorten wie auch im Rahmen von Repowering-Vorhaben. Derzeit betreibt die hessenENERGIE Windenergieanlagen an elf Standorten in siebzehn Windparks: in Ulrichstein, Diemelsee, Birstein, Trendelburg, Grebenhain, Hirzenhain, Kirtorf, Homberg/Ohm, Alsfeld, Romrod, Neustadt und Schöneck. Zudem wurde am Standort des ehemaligen Forschungswindparks Hartmannshain in 2004 ein erstes Repowering-Projekt erfolgreich umgesetzt; und an diesem Standort konnten weitere leistungsstarke Anlagen zugebaut werden. Nähere Informationen zu den Windparks sowie über aktuelle Projekte finden sich unter www.hessenENERGIE.de.

Betriebsführung

Da die hessenENERGIE Windenergieanlagen von unterschiedlichen Herstellern betreibt (NEG Micon, WindWorld, Dewind, Tacke, GE Wind Energy und Enercon), verfügen die Mitarbeiter der Energieagentur in der Betriebsführung über ein umfassendes und herstellerübergreifendes Know-how. Auf dieser Grundlage übernimmt das Unternehmen Aufgaben der technischen und kaufmännischen Betriebsführung für Eigentümer von Windparks und von Einzelanlagen. Für die Betriebsführung der Windparks nutzt die hessenENERGIE modernste, fest installierte IT- und Telekommunikationstechnik in Kombination mit mobilen Endgeräten, um eine kontinuierliche Überwachung der Anlagen und die zeitnahe Erledigung von Wartungsaufträgen und Reparaturen durch externe Partner sicherzustellen. Die eingespielte Organisation sichert kurze Reaktionszeiten bei Störungen, die sich in einer hohen technischen Verfügbarkeit der von der Energieagentur betreuten Anlagen widerspiegeln.

Kommunale Windparks

Contracting-Lösungen bieten sich grundsätzlich auch im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien an, wenn Kommunen einen eigenen Windpark errichten oder sich an einem solchen Investitionsvorhaben beteiligen wollen. Die Angebote der hessenENERGIE in diesem Bereich zielen darauf, interessierten Kommunen mit geeigneten Standorten Investitionen in die Windenergienutzung zu ermöglichen und dadurch die lokale Wertschöpfung zu stärken. Mit einem solchen Modell hat die hessenENERGIE ab 1996 zusammen mit der Stadt Ulrichstein im Vogelsberg mehrere kommunale Windparks errichtet, die gemeinsam betrieben werden. Auch künftig will die Energieagentur interessierten Kommunen solche Modelle in Form von GmbH-Lösungen anbieten, die für die Kommunalhaushalte zu möglichst geringen Belastungen führen.

Partner-Windparks

Da eine Projektentwicklung im Windenergiebereich immer aufwändige Vorarbeiten erfordert und weil zudem an vielen Standorten bereits vorhandene Planungen und organisatorische Strukturen aufgegriffen werden können, bietet es sich für die Energieagentur an, Partnerschaften mit vor Ort engagierten Firmen und Organisationen einzugehen, um mit ihnen Standorte gemeinsam zu entwickeln. Die Partner vor Ort verfügen in der Regel über geeignete Flächen und wollen sich unternehmerisch engagieren. Die hessenENERGIE bringt ihre technische und energie-wirtschaftliche Kompetenz ein und soweit erforderlich auch Finanzierungsleistungen. Solche Partnerschaften verringern für alle Beteiligten das Erschließungsrisiko und sind geeignet, lokale Investoren und örtliche Initiativen einzubinden.

